

Hilaritas. Morgen Montag Abendunterhaltung im Pantheon. Zur Auf- führung kommt: Garibaldi, und auf vielseitiges Verlangen zum zweiten Male: Ein Turco in der Kaufhalle. Gäste sind willkommen. D. V.

Der Ball der Schuhmacher-Gehülfen

findet Montag den 13. Februar im Schützenhaus statt, wozu die Herren Arbeitgeber, Kollegen, Freunde und Gönner freundlich eingeladen werden. Das Comité.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 14. Februar Abends 6 Uhr Sitzung. Wahl eines Bibliothekars. Das Directorium.

XII. Heute Sonntag Gesellschaftsabend im Saale des Frn. Esche. Anf. 6 Uhr. NB. Mittwoch den 15. d. M. Generalversammlung im Vereinslocal. D. V.

Concert und Ball

Montag den 13. Februar 1871 im Trianon des Schützenhauses zum Besten des kathol. Gesellenhauses zu Leipzig. D. V.

Amitié!

Heute Sonntag den 12. Februar grosses Stiftungsfest mit Tanz im Saale des braunen Koffes. NB. Sonntag den 26. Februar Theater, Abendunterhaltung (Vereinsbrauerei). D. V.

Gesellschaft „83er“.

Den verschiedenen Anträgen genüge die Nach- richt, daß diejenigen Damen und Herren, welche in unsere Gesellschaft als Mitglieder aufgenom- men zu werden wünschen, zu unserer Versamm- lung Montag den 13. d. M. Abends 8 Uhr im Schützenhaus, Zimmer Nr. 6, hiedurch höflichst eingeladen werden. Statuten u. s. w. liegen bei unserem Schriftführer Th. Buch, Katharinen- straße Nr. 27, im Gewölbe, zur gefälligen Ansicht bereit.

Die Verlobung ihrer Tochter Emma mit Herrn Carl Scholze, Buchbinder hier, beehrt sich an- zugeigen Wilhelmine verw. Grapf. Leipzig, 8. Februar 1871.

Emma Grapf Carl Scholze e. f. a. B.

Die Verlobung seiner einzigen Tochter Marie mit Herrn Carl Edel in Plagwitz zeigt hiermit ergebenst an J. G. Köckerig. Leipzig, im Februar 1871.

Vermählungs-Anzeige.

Gottfried Leubner Marie Leubner verw. Rogberg. Leipzig.

Als Neuvermählte empfehlen sich Ernst Schneemann Clara Schneemann geb. Teitge. Leipzig, den 11. Februar 1871.

Allen lieben Freunden, Kollegen und Bekannten unseres guten Gatten und Vaters sagen wir für die herzlichste Theilnahme, reichen Blumenschmuck u. ehrenvolle Begleitung, sowie Herrn D. Abfeld für die trostreichen Worte unsern innigsten Dank. H. verw. Brenner nebst Hinterlassenen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Die Geburt eines Knaben zeigen an Leipzig, 10. Febr. 1871. W. Mühlend u. Frau. Unser guter Sohn, Bruder und Bräutigam, der freiwillige Diakon

Benno Lucius ist in Folge seiner gewissenhaften und treuen Pflicht- erfüllung im Lazareth zu Weing an der Voite an einer Gehirnentzündung am 27. v. M. verschieden.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen in Leipzig, vor Paris, Breslau und Annaberg.

Gestern Abend den 10. Februar verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig unsere gute Schwiegermutter und Schwiegermutter, Frau Awe. Minna Schardt geb. Meyer. Dies Allen Freunden und Bekannten zur Nach- richt mit der Bitte um stillen Beileid Leipzig, Lindenau und St. Quentin. Im Namen der trauernden hinterlassenen Kinder Otto Kämpfer, Schwiegersohn.

Dank. Allen denen, welche uns bei dem Tode unserer herzenguten Hedwig durch so viele Beweise der Theilnahme und Liebe erfreut haben, besonders auch dem Herrn Dr. Vintau für die trefflichen Worte am Grabe, sagt ihren aufachtigsten und herzlichsten Dank die Familie Schröter.

Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Rübeln mit Kalbfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand, Schütte-Felsche.

Nachtrag.

Eine verdiente Abfertigung.

r. Leipzig, 10. Februar. Das hier im Verlag von Eduard Avenarius erscheinende, von Herrn Professor Dr. Jarnde redigirte „Literarische Centralblatt für Deutschland“ enthält in seiner Nummer 2 von diesem Jahre unter anderem folgende gewiß auch für weitere Kreise inter- essante Recensions-Abhandlung:

Grany, Dr. H., Prof., Geschichte der Juden vom Beginn der Mendelssohn'schen Zeit (1750) bis in die neueste Zeit (1848). Leipzig. 1870. R. Friede.

A. u. d. T.: Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten u. 11. Band.

„Daß der Verfasser als ein eifriger, um nicht zu sagen fanatischer Jude aller Orten einen er- bitterten Haß gegen das Christenthum zur Schau trägt, ist begreiflich, wenn schon solche Ausdrücke sich sonderbar ausnehmen in dem Munde eines Mannes, welcher Toleranz für seine Religion be- ansprucht und ihre Verfolger des „Stabrechens über eine tausendjährige Geschichte“ beschuldigt (S. 54). Viel bemerkenswerther sind seine An- sichten über unser Volk, namentlich im Vergleich zum französischen. Es wird ihm „falsches National- gefühl, falsche Religiosität, Hochmuth, Neid, Aurdacht“ vorgeworfen (S. 338), es hat „keinen Stumpfsinn erst seit der Julirevolution wenigstens eingermessen“ (S. 468), die „Germanen sind die Erfinder des gemeinen Knechtsinns“ (S. 260). Umgekehrt sind „die Franzosen helden- mützig“ (S. 234), „unbewinglich“ (S. 235), „Gelden in erschauerlicher Anzahl sind aus ihrem Volkthum hervorgegangen“ (S. 261). Gerichtet gerade die Zeit der Koboldpierre und St. Just, der Ban- damine und Davoust, Bonaparte u. s. w. ist „ein Mann, ein Held, ein Heile, im Vergleich zu den neugeborenen deutschen Hengstgästen“ (S. 186).

Hierzu sollte man meinen, es ginge dem Verf. ein jüdisches Nationalgefühl ab. Im Gegentheil: das Judenthum ist ihm nicht nur Religion, und zwar die wahre Religion, der sich, im Gegensatz zum Christenthum, „das vernünftige Denken zu- neigt“ (ergänzend bemerken wir, daß der Verf. die Reformirten verabscheut), sondern auch ein nationales Institut, er kennt und lobt einen jüdischen Patriotismus (S. 306). Ist er wirklich so kurzichtig, nicht zu bemerken, welche Waffe er damit seinen Gegnern in die Hand drückt? Denn, wenn es ein spezifisch jüdisches Nationalbewußtsein giebt, so besetzen auch spezifisch jüdische National- interessen, und warum sollten diese, so lange nicht das Zeitalter des ewigen Friedens in die Welt eingekehrt ist, nicht einmal mit den deutschen oder französischen oder englischen Nationalinteressen in Conflict gerathen?

Wir solchen Besinnungen Geschichte zu schreiben, dünkt ein etwas gewagtes Unternehmen. So oft, so unzählig oft die Vorzüge der Juden ge- rühmt werden, so selten werden ihre Fehler oder vielmehr ihre „Mauern“ nicht etwa gerügt, son- dern nur leise berührt. In einer maßlosen Weise werden ihre bedeutenden Männer überschätzt, namentlich Mendelssohn, Börne, Heine. Ersterer wird geradezu mit Lessing auf eine Linie gestellt, er war die „stetsgewordene Weisheit“ (S. 11) und, wenn auch unwürdig, der „Träger der Zu- kunft“ (S. 15). Etwas zurückhaltender, sollte

man meinen, müßte der Verf. bei Börne und Heine sein, da sie ja Beide „gechristet“ haben (ein von ihm neu erfundenes Wort), indes er weiß sich schnell zu helfen. Was an den Weiden gut ist, stammt aus der Erbschaft des Judenthums, was schlecht — so läßt er den Leser wenigstens zwischen den Zeilen lesen — ist eine Folge der Verleugnung desselben; „den geläuterten Geshmack“, steht wörtlich auf S. 369, das „lebhafteste, rücksichts- lose Wahrheitsgefühl und den Freiheitsdrang ver- danken die Deutschen größtentheils diesen beiden Juden“; Börne war „mehr als Lessing“ (S. 378), er „unternahm nicht weniger als das deutsche Volk zu erziehen“ (S. 277). Und wer war dieser Börne? Hören wir den Verfasser selbst urtheilen (es ist die Stelle, wo es gilt, die christlichen An- wendungen in Börne's letzten Lebensjahren zu erklären): „er war ein schlechter Prophet, wie er auch ein schlechter Philosoph und Geschichtskenner war; — sein Geist konnte nicht in die Tiefe der Dinge dringen, strenge Prüfung war nicht seine Sache, er war zu träge dazu“ (S. 380). Noch ergöglicher ist, wie die Heroen der neuern Geschichte in Güte und Weisheit gefordert werden: rechts Mon- tesquieu, Mirabeau und wenigstens im Allgemeinen auch Lessing, obwohl an ihm zu tadeln ist, daß er das reine Christenthum für Humanität hielt (neu war uns übrigens, zu erfahren, daß Nathan der Weise eigentlich der „Judenheit“ angehört, S. 58, weil Lessing in der Zeit seiner Entstehung Geld von Moses Wessely borgte); links Luther, S. 318 sehr treffend mit Pfefferkorn auf eine Linie gestellt, und Friedrich der Große, Goethe und Aiche, auch Freiherr von Stein bekommt seinen Hieb weg. Ersthabter stimmt uns die Be- urtheilung Schleiermachers. Darüber verlieren wir natürlich kein Wort, daß der Verfasser seinen Haß gegen alles Christliche auch auf Schleier- machers Theologie überträgt; wenn er aber dessen Umgang mit Henriette Herz verdächtigt (S. 177), ohne den Schatten eines Beweises zu haben, so nöthigt uns dies, die Diskussion abzubrechen, um nicht unparlamentarisch zu werden.

Wo Referent die Vorlesung des Verfassers im Einzelnen controlirt hat, ist sie von Irrthümern durchaus nicht frei. Der Härtste ist wohl die Behauptung, daß bei Belle Alliance 55 jüdische Land- wehr-Officiere geblieben seien (S. 334), während die längst bekannten amtlichen Quellen im Ganzen nur 24 gefallene Officiere verzeichnen, f. Blothe, der Krieg des verbündeten Europa gegen Frank- reich im Jahre 1815, Beilagen S. 98 ff. „In die preussische Armee sind von 1813 bis 1815 nach der höchsten Berechnung nicht mehr als 731 Juden eingetreten, f. Militär-Wochenblatt 1843 S. 318. Ueberhaupt müßten wir dem Verfasser das Stu- dium dieser Zeitschrift empfehlen, er würde z. B. aus den Besten zum Jahre 1855, drittes und viertes Quartal, S. 108. 118. 120 erfahren, daß die Juden in Westpreußen sich 1813 von der Land- wehrpflicht so massenhaft loskauften, daß aus den eingekommenen Summen die Landwehr der Provinz fast vollständig ausgerüstet werden konnte. Was endlich die auf S. 319 erhobene Beschuldigung be- trifft, daß „die jüdischen Officiere, welche bei Waterloo so tapfer mitgekämpft, ihre Pension ent- zogen wurde“, so ist sie, nach einer dem Ref. von competenten Seite zugegangenen Mittheilung falsch; es wird also Sache des Verfassers sein, die bis jetzt zurückbehaltenen Beweise beizubringen.“

* Leipzig, 11. Februar. Ueber die Wahlen in Frankreich liegen zahlreiche Notizen vor; doch fehlt noch sichere Kunde aus Paris. Da die Wahlen nach den Departements getheilt, so er- fordert die Zählung der Stimmen längere Zeit als früher, wo in kleinen Bezirken je ein Abge- ordneter gewählt wurde. Für die Orleanser scheinen die Auswärtigen sich ziemlich günstig zu gestalten; im Süden sind mehrfach radicale Can- didaten durchgesetzt worden. Aufrichtige Sehnsucht nach dauerndem Frieden giebt sich überall kund. Im Elsaß fragten Bürgermeister deutscher Natio- nalität bei den deutschen Behörden an, ob sie mit wählen sollten und ob denn aus den Wahlen zu schließen, daß das Elsaß fürderhin französisch bleiben solle. Die Antwort lautete: wählt oder nicht, wie Euch beliebt, aber das Elsaß kommt zu Deutschland, so gewiß wie der Morgen anbricht, wenn die Nacht vorüber.

Die Stadt Paris wird mit Lebensmitteln reichlich versehen, aber doch nur innerhalb gewisser Grenzen, so daß, wenn die Regierung oder die Nationalversammlung oder die Bevölkerung sich ungebührlich aufführen wollten, die Absperrung der Zufuhren augenblicklich wieder ins Werk ge- setzt werden könnte. Von der Haltung der Ver- sammlung wird es auch abhängen, ob der Waffen- stillstand verlängert werden soll. Unter den bei Landernau für Paris angesammelten Viehheerden ist die Rinderseuche ausgebrochen, welche leider sehr viele Opfer fordert.

Die Contribution, welche der Stadt Paris auferlegt worden ist, beträgt bekanntlich 200 Mil- lionen Francs. Diese Summe ist der Stadt von Seiten der Bank von Frankreich vorgeschossen wor- den. Ihre Verteilung wird so erfolgen, daß dem Norddeutschen Bunde 40 Mill. Thaler, den süd- deutschen Staaten 13 Mill. Thaler zufallen.

Die Schweizer hatten sich an Graf Bismarck gewendet, um dessen Vermittelung für die Rück- fehrt der übergetretenen Franzosen nach Frank- reich zu erbitten. Der Reichszanzler schlug aber den Herren in Bern ein Schnippchen, behauerte, daß die französische Regierung keine Bürgschaft dafür geben könne, daß die Soldaten, wenn zurück- geföhrt, nicht sofort wieder gegen die Deutschen kämpfen würden, und gab den guten Rath, die Schweiz möge nur in der bisherigen lokalen Weise fortfahren, ihre Pflichten als neutraler Staat zu erfüllen, sie werde dadurch nur zur Beschleunigung des Friedens-Abschlusses beitragen.

England hat sich mit der Union über die Niedersetzung eines Ausschusses in Washington ge- einigt, welcher alle zwischen den beiden Völkern herrschenden Streitfragen ordnen soll. Amerika wird durch den Minister Fish und den General Schenk in dem Ausschusse vertreten.

Dem Bundesrath des deutschen Reichs ist von Seiten des Vorsitzenden der Entwurf eines Ge- setzes betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenaertrag für die beim Betriebe von Eisen- bahnen, Bergwerken u. s. w. herbeigeföhrteten Tö- dungen und Körperverletzungen, zur Be- schlussnahme vorgelegt worden.

r. Leipzig, 11. Februar. Im 15. sächsischen Wahlbezirk (Frankenberg, Burgstädt u.) ist auf Seite der Bundesstaatlich-Constitutionellen nach neueren Nachrichten die Candidatur des Amtshauptmanns v. Könnery, welcher bekanntlich gegenwärtig eine französische Präfectur verwaltet, wieder zweifelhaft geworden. An dessen Stelle wird

der Institutdirector Dr. Hahn in Burgstädt genannt. Im 19. Wahlbezirk (Pöfnitz, Stoll- berg u.) will man sich auf einer demüthig in Aue abgehaltenen Delegirten-Versammlung darüber einigen, daß, wie es bereits im 22. Wahlbezirk geschehen, dem Candidat der Socialdemokraten, Viehnecht, nur ein Candidat, für den dann sowohl Liberale wie Conservative stimmen, engagiert werden soll. Wahrscheinlich wird der Gerichtsam- man Frey in Pöfnitz zu Gunsten des Advocat Dr. Rintowig in Dresden zurücktreten.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 11. Februar. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 136 1/2, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 204, Lombarden 98 1/2, Ameri- caner 96 1/2, Italiener 5 1/2 Anleihe 54 1/2, Ru- mänier 7 1/2 Anleihe 47 1/2, Galizier Carl- Ludwigsb. 100 1/2, Oesterr. 1860er Loose 100, Tendenz: Unentschieden.

Berlin, 11. Februar. Berg- u. Märk. Eisenbahn- Actien 113, Berlin-Anhaltische 189 1/2, Berlin- Göttinger 65 1/2, Berlin-Potsdam-Magdeb. —, Preuss.-Freiburg 105 1/2, Köln-Mindener 131 1/2, Cöln-Dorberger —, Galizische Carl-Ludwigs- bahnen 100 1/2, Ludau-Rittener 72 1/2, Mainz-Lud- wigsbahnen 134 1/2, Magdeburg-Leipziger 114, Magdeb.-Halberst. 177 1/2, Oberschl. Lit. A. 166 1/2, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 204 1/2, Rechte Ober- ufer —, do. St.-Prioritäten —, Rhein. 113 1/2, Lombarden 98, do. 3 x Prioritäten —, Thüringer 130, Böhm. Westbahn 101 1/2, Preuss. Staats-Schuldcheine 3 1/2 x 80, do. do. 4 1/2 x —, do. Consol. 91, Sächsische Anleihe —, Bundesanleihe 98, Schatz-Anweisungen 98, Italien. 5 x Anleihe 54 1/2, Oesterr. Papier- Rente —, do. Silber-Rente 55, do. Loose von 1860 77, Russ. Präm.-Anl. 1864 —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7 1/2 x 47 1/2, Amerikaner 96 1/2, Darmst. Bank 126 1/2, Oester Bank —, Oeraer Credit —, Leipziger Credit 113 1/2, Oesterr. do. 136 1/2, Sächs. Bank 125 1/2, Sächs. Hypotheken-Bank 35 1/2, Weimar. Bank 94, Oesterr. Bank-Noten 81 1/2, Russische Bank-Noten 79 1/2, — Wechsel, Amsterdam t. S. 143 1/2, do. 2 M. 142 1/2, Hamburg t. S. 150 1/2, do. 2 Mon. 150 1/2, London 3 Mon. 6.22 1/2, Paris 2 Mon. —, Wien kurz 81 1/2, do. 2 Mon. 81, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.22, Petersburg t. S. 88 1/2, do. 3 M. 87, Bremen 8 T. 110 1/2, Warschau t. S. 79 1/2, Belg. Bankpl. kurz 81 1/2, do. lang 80 1/2, Napoleonsd'or 5.13.

Frankfurt a/M., 11. Februar. (Schluß.) Preuss. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 1/2, Lond. do. 119 1/2, Pariser do. —, Wiener do. 95 1/2, 6 x Verein-St.-Anl. pro 1862 95 1/2, Oesterr. Credit-Actien 239 1/2, 1860er Loose 76 1/2, Oesterr. Silber-Rente 55 1/2, Sächs. Hypotheken-Handbrieft. 36, Staats- bahnen 358 1/2, Galiz. Eisenb.-Act. 233 1/2, Darm- städter Bank-Actien 307 1/2, Lombarden 172 1/2, Norddeutsche Bundes-Anleihe 98, Nordwest- bahnen 189, Schatzcheine 98. Tendenz: still.

Wien, 11. Februar. (Vorbörs.) Oesterr.-Franz. Staatsbahn 375.—, Oest. Credit 251.60, Lombarden 151.30, Oesterr. Credit 156.00 Loose 95.—, Franco-Russ. Bank 102.50, Anglo-Russ. Bank 212.—, Napoleonsd'or 9.95 1/2, Galizier 245.50, Unionbank 237.90. Tendenz: matt.

Angemeldete Fremde.

- Antipoff, Rfm. a. Paris, H. j. Palmbaum Albert, Landrath a. Pöfnitz, gr. Baum. Bischof, Fabr. a. Gaischen, goldnes Sieb. Baumann, Banq. a. Reiz, Hotel de Russie. Bekowetz, Ing. a. Wien, H. j. Nordb. O. Bardhardt, Ing. a. Chemnitz, gr. Baum. Brand, Officier a. London, O. de Pologne. Cronberg, Fabr. a. Mühlhausen in Th., Stadt Altrnberg. Claus, Privatm. a. Chemnitz, goldnes Sieb. Eich, Student a. Planen, braunes Sieb. Reichler, Rfm. a. München, H. j. Palm. Oberisch, Podgerber a. Rahlz, Hotel zum Nordb. Hof. Eis, Rfm. a. Potsdam, H. St. London. Entsch, Rfm. a. Wiesbaden, H. j. Palmbaum. Franz, Rfm. a. Planen, Stadt Hamburg. Freund, Rfm. a. Berlin, O. de Pologne. Gattel, Fabr. a. Berlin, Tiger. Götchel, Fabr. a. Unterpjannensfeld, Witz- burger Hof. Gudenheimers, Rfm. a. Erlurt, Hotel de Pologne. Grumbach, Rfm. a. Reiz-Hof, Hotel zum Palmbaum. Girschmann, Rfm. a. Gremberg, St. Fried. Heller, Holzhhdr. a. Plötzenborf, und Hayne, Kupferschmiedemstr. aus Chemnitz, weißer Schwan. Herzig, Rfm. a. Gersurt, Lebe's Hotel. Heberlein, Rfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de Saviere. Hölle, Rfm. a. Frankenberg, Hotel Stadt London. H. Hölzle, Officier a. Weisel, Hotel Danffe. Klingenberg, Rfm. a. Garmen, H. j. Palm. Kronauer, Rfm. a. Bahia, und v. Rogas, Baron, Gutsbes. a. Hof, Hotel de Saviere. Köst, Geschltsm. a. Dirichdorf, v. Schwan. Klein, Rfm. a. Berlin, Tiger. Liebmann, Rfm. a. Nordhausen, Rindsch Hof. Lehmann, Rfm. a. Berlin, Müller's Hotel. Lehmeier, Rfm. a. Bremen, H. j. Palm. Löwenheim, Rfm. a. Berlin, O. de Russie. Roler u. Frau, Gutsbes. a. Bism, Hotel St. Dresden. Müller u. Frau, Rfm. a. Reiz, Hotel zum Thüringer Bobodol. Mann, Rfm. a. Magdeburg, Hotel Danffe. Radm, Rfm. a. Frankfurt a. M., Stadt Friedberg. Peter, Kaiser a. Reiz, Stadt Berlin. Rißche, Rfm. a. Planen, Mühlener Hof. Kronauer, Rfm. a. Bahia, und v. Rogas, Baron, Gutsbes. a. Hof, Hotel de Saviere. Köst, Geschltsm. a. Dirichdorf, v. Schwan. Klein, Rfm. a. Berlin, Tiger. Liebmann, Rfm. a. Nordhausen, Rindsch Hof. Lehmann, Rfm. a. Berlin, Müller's Hotel. Lehmeier, Rfm. a. Bremen, H. j. Palm. Löwenheim, Rfm. a. Berlin, O. de Russie. Roler u. Frau, Gutsbes. a. Bism, Hotel St. Dresden. Müller u. Frau, Rfm. a. Reiz, Hotel zum Thüringer Bobodol. Mann, Rfm. a. Magdeburg, Hotel Danffe. Radm, Rfm. a. Frankfurt a. M., Stadt Friedberg. Peter, Kaiser a. Reiz, Stadt Berlin. Rißche, Rfm. a. Planen, Mühlener Hof. Polig, Rfm. a. Berlin, Hotel j. Berliner V. Vogl, Rfm. a. Bremen, Tiger. Weinde, Privatm. a. Pöfnitzheim, Wärb. O. Reichel, Rfm. a. Dresden, H. j. Magdeb. O. Riebel, Gärtnerbes. a. Olschag, g. Sieb. Ring, Fabr. a. Gohrenstein, Rosenkranz. Rudolph, Rfm. a. Eisenhof, O. de Russie. Röschke, u. Frau, Mühlentw.-Rührer aus Sonnenberg, Lebe's Hotel. Rosenkalt, Student a. Stadt, goldner Hahn. Rößig, Rfm. a. Danzig, H. j. Palmbaum. Schönfeld, Rfm. a. Gohrenstein, Lebe's Hotel. Schwarz, Stubent a. Berlin, St. Klea. Sell a. Glöckch und Simon a. Giesleben, Käse, H. j. Palm. Spies, Rfm. a. Altrnberg, H. St. London. v. Stöckel, Müllergutsbes. aus Redewitz, Rindhauer Hof. Siebert, Rfm. a. Cassel. Sonnenkath, Eisenstrah a. Altrnberg, und Schrappe, Advocat a. Gimmischau, Stadt Altrnberg. Schaeffing, Rfm. a. Smilad, St. Hamburg. Starke u. Frau, Blumenfabr. a. Dresden, Stadt Frankfurt. Simon, Rfm. a. Hamburg, O. de Pologne. Schulze, Rfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de Prusse. Schmidt, Rfm. a. Cassel, O. St. Dresden. Täger, Agent a. Reubnitz, goldner Hahn. v. Ular-Oelschlag, Freiherr a. Borsl, Stadt Hamburg. Weber, Bräut. a. Halle, Lebe's Hotel. Weinberg, Rfm. a. Berlin, Stadt Götze. Wild, Ing. a. Chemnitz, O. St. Dresden. Zannaga, Rfm. a. Gimmischau, H. j. Bism. O.

Schmidt bei G. Polig in Leipzig.